

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur
Fritz Arnhold
in der Inserate-Verantwortung
Walter Kraus
Seite in Linie 1, 2, 3, 4.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-6 Uhr. — Telegramm-Adresse: **Tageblatt Auergebirge**.
für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Druck und Verlag
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft
m. b. H.
in Aue i. Erzgeb.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 50 Pfg. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 50 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — **Deutscher Postzeitungskatalog**. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Insertionspreis: Die sechspaltige Korpuszeile oder deren Raum für Inserate aus Aue und dem Erzgebirge des Amtshauptmannschafts Schwarzenberg 10 Pfg., sonst 15 Pfg. Reklametexte 25 Pfg. Bei größeren Abchlüssen entprechender Rabatt. Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

Das Wichtigste vom Tage.

Der Verein Sächsischer Lokomotivführer ernannte den Präsidenten der Generaldirektion der Königlich Sächsischen Staatsbahnen Dr. Ubricht zum Ehrenmitglied.

In der Leipziger Metallindustrie wurden die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgebrochen.

Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht eine Beschwichtigungsnote in der Marokko-Angelegenheit.

Die Österreichischen Eisenbahner sind in eine Bohrbewegung eingetreten.

In seinen Enthüllungen über den serbischen Königsmord im Jahre 1903 teilt Aca Novakowitsch mit, daß der eigentliche Anführer des Mordes der frühere Minister Gencisch war.

In Sibirien sind Unruhen, die sich gegen die Eisenbahnpolitik der Regierung richten, ausgebrochen.

Wahrscheinliche Witterung am 7. September: Nordwestwind, bedeckt, kühl, zeitweise Regen.

Das zukunftsreiche Großhandelshaus.

Die deprimierenden Eröffnungen der Münch. Neuest. Nachr. über die auch vom Auer Tageblatt mitgeteilten Richtlinien, die für die Berliner Regierung bei den weiteren Marokkoverhandlungen maßgebend sein sollen, haben bis zur Stunde ein amtliches Dementi oder wenigstens einen beruhigenden Kommentar von berufener Stelle nicht erfahren. Man wird sich also damit vertraut zu machen haben, daß Herr v. Kiderlen bei seinen Besprechungen mit Herrn Cambon allen Ernstes auf der durch den Münchener Offiziosus gezeichneten Grundlage verhandelt. Allerdings soll nicht verkantet werden, daß Punkt VII der sogenannten Richtlinien immer noch eine leise Hoffnung rechtfertigt, das Endergebnis möge der Würde des Deutschen Reiches entsprechend werden. Dort wird die volle Sicherung der wirtschaftlichen In-

teressen Deutschlands in Marokko gefordert, während alle Kennen dieses Landes auf Grund der systematischen Vertragsuntreue Frankreichs und an der Hand ihrer kritischen Beobachtungen einstimmig daran festhalten, daß eine volle Sicherung anderer als französischer Wirtschaftsinteressen ohne gleichzeitige politische Sicherung undenkbar und nicht erreichbar sei. Es besteht also noch eine schwache Möglichkeit, daß Herr v. Kiderlen, indem er eine absolute verlässliche Sicherung unseres Handelsinteresses nicht erlangt, auf die Forderung politischer Sicherung der deutschen Ansprüche zurückkommt. Freilich beschränkt der kategorische Satz unter Punkt VIII: Politisch scheidet Deutschland aus Marokko aus solche Hoffnungen auf ein Mindestmaß. Es wird daher Zeit, die deutsche Öffentlichkeit mit dem weitverlorenen Landsegen am Kongo und Ubangi, der uns als Endeffekt dieser glorreichen Aktion in den Schoß fällt, näher bekannt zu machen. Der Münchener Offiziosus preist das Gebiet in seiner für halbamtliche Ausstellungen ungewöhnlich hübschen Sprache als ein zukunftsreiches Großhandelshaus. Worauf er dieses Vertrauen gründet, ist rätselhaft. Denn die wenigen, wirklichen Kennen des Congo français haben geradezu trostlose Eindrücke von dem dort Geesehenen gewonnen. Die Frankf. Ztg. veröffentlicht das Urteil eines deutschen Bergingenieurs, der die Gegend Brazzaville-Mindoulli auf Congoorkommen untersuchte. Nur einige Sätze daraus:

Der Eindruck ist wohl wenig günstig, abgesehen einzig von der Frage der Bodenschätze, die sich, bisher ziemlich vereinzelt, gerade in der besten Gegend finden. Das Klima und die Gesundheitsverhältnisse sind für den dauernden Aufenthalt von Europäern und gar für eine landwirtschaftliche Bestäubung im europäischen Sinne nicht geeignet, ein Faktor, der mit Ausnahme der höheren Lagen für sehr große Teile des französischen Kongoes gelten dürfte. Am günstigsten für den Aufenthalt ist noch die Trockenzeit, während die Nässe und die große Regenzeit den Aufenthalt erheblich erschweren. Im allgemeinen wirkt das Klima durchaus erschwerend. Den gesundheitlichen Verhältnissen sehr nachteilig sind die sich weit hin erstreckenden Sumpfbereiche, die sich im wesentlichen an die Flußläufe anschließen. Im übrigen finden sich riesige Umwälder, die noch wenig oder gar nicht durchforstet sind. Eine außerordentliche Bedeutung hat für den französischen Kongo der Umstand gewonnen, daß er ein Herd der gefährlichsten Schlafkrankheit ist. Unter den Tierbeständen richtet, was besonders für alle landwirtschaftlichen Fragen in Betracht kommt, die Tssetsefliege Verheerungen an. Diese Fliegen lassen die gesundheitliche Lage zeitweise äußerst gefährdet erscheinen. Wird uns doch als Beispiel berichtet, daß ein Eingeborenenort durch die Schlafkrankheit von 800 auf 40 Bewohner reduziert worden ist. Die Bevölkerung ist außerordentlich dünn verteilt, weite Ge-

biete sind so gut wie menschenleer. Immerhin tritt, über das ganze Territorium verteilt, eine größere Zahl von Wildschaften auf, die unter Hauptlingen organisiert sind. Eigentliche Arbeiter liefert — und das dürfte von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Erschließung des Innern des Congo français sein — die einheimische Bevölkerung nicht oder nur in sehr geringem Umfang, allenfalls als Träger. Für alle übrigen, besonders aber die qualifizierten Leistungen, muß das Arbeiterpersonal zum Teil von weiter importiert werden, von Loango, von der Elfenbein- oder der Goldküste. Die für alle wirtschaftliche Tätigkeit in Afrika äußerst wichtige Arbeiterfrage liegt somit sehr schwierig. In Betracht kommt jedoch, daß durchaus nicht alle Eingeborenenstämme sich den Weißen gegenüber freundlich und friedlich verhalten, so daß bei einer energischen Bearbeitung dieser Gebiete unter Umständen auch nach dieser Richtung Überraschungen zu erwarten sein werden. Irgegendwo eine landwirtschaftliche Tätigkeit größeren Umfangs hat unser Gewährsmann, mit Ausnahme der nächsten Umgebung der sehr vereinzelt größeren Orte, nicht gesehen.

Genau die gleichen Eindrücke hat der Afrikaforscher Dr. K. Lenz, Professor an der Universität Wien, der eben den französischen Kongo auf Forschungsreisen wiederholt besuchte, in der N. Fr. Pr. niedergelegt. Er bezeichnet das ganze Gebiet als fieberreich und von endlosen Mangrosümpfen durchzogen. Allerdings würde mit dem Erwerb dieser Territorien die Heimat des Gorilla deutsch werden, so daß wenigstens unsere Zoologen eine kleine Freude an dem Handel hätten. Professor Lenz sagt sich dahin zusammen:

An der atlantischen Küste findet man schon den Kongo im Smoking und nur wenige Meilen landeinwärts laufen noch Kanibalen. Klimatisch zum größten Teil sehr ungünstig für Europäer, liefert die Kolonie größtenteils Naturprodukte (Elfenbein, Kautschuk usw.). Eine Eisenbahn gibt es noch nicht. Ueberhaupt haben die Franzosen dieses Gebiet in den letzten Jahren etwas vernachlässigt. Die Kolonie kostet übrigens dem Mutterland noch jährlich einige Millionen Franken. Für eine Ansiedlung von europäischen Ackerbauern ist das Land absolut nicht geeignet, ebensowenig wie Kamerun; als Auswanderungsgebiet im großen kann dieser Teil Afrikas niemals in Betracht kommen. Die Europäer können dort nur als Beamte, Soldaten, Missionare, Kaufleute oder Plantagenbesitzer einige Jahre aushalten und müssen dann nach Europa zurück.

Das einzig Wertvolle am französischen Kongo ist die Kautschuk- und die Gummipflanzung. Aber gerade diese sind für Frankreich offenbar für sich gehalten. Die geschickten Unterhändler der Republik scheinen nach allem im Begriff, nicht nur Marokko up ewig ungedeckt zu er-

Ein Wirbelwind.

Novellette von Frédéric Boutet.

(Nachdruck verboten.)

Es war kürzlich über den Mont Neuf, die dritte Seinebrücke im Stadzentrum, wandelten, blieb mein reicher Freund, Jacques Andral, plötzlich bei einem alten Bettler stehen, ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein und gab ihm schließlich ein Goldstück. Ich war einigermaßen überrascht. Andral aber schielte geheimnisvoll und meinte, während wir unseren Weg fortsetzten: Du interessierst dich für die Geschichte? Ich machte eine zustimmende Bewegung. Sie ist mein Lebensroman, den ich dir erzählen will: Dieser alte Bettler hat mich vor einigen Jahren gerettet. Ja, wohl, ich, Jacques Andral, den heutigen Großindustriellen, hat dieser gedrehte Geiz wieder auf die Höhen des Lebens gehoben. — Du kennst mich von der Schule her als den Sohn eines reichen Vaters, weißt aber bisher nicht, daß ich in den Jahren, da das Schicksal uns trennte, das graue Elend, die trostlose Verzweiflung, die Not und den Hunger in ihrer schlimmsten Gestalt an mir selbst erlebt habe. Wie der Blitz aus heiterem Himmel drach das Schicksal über mich herein. Als ich mit frischem Jugendmut, nach Beendigung meines Militärdienstes, mein Dasein nach meinen Wünschen zu gestalten dachte, geschah die Katastrophe. Mein Vater geriet in Konkurs. Mit dem letzten Rest seines Vermögens begabte er noch seine Gläubiger, dann raffte ihn ein dignes Gewerksieber dahin. Mir blieben genau achtzehn hundert Franken. Ich brauche dir nicht die Einzelheiten meines verpeblichen Ringens zu erzählen, meiner Demütigungen, meiner Verzweiflung. Die zu hoch, mich meinen ehemaligen Freunden, die mich im Reichtum gekannt, zu nähern, blieb ich im Schatten einer trostlos demütigen Existenz.

Ich schloß mich von allem ab, verzweifelte mich in die Einsamkeit, arbeitete aber trotz meines dürftigen Existenzmittels nach und nach

Jahren ins Elend. Ich wohnte in einer Dachkammer im sechsten Stock. Mein ganzer Besitz bestand zuletzt nur noch aus einem Anzug und einem Paar Stiefel. Meine Habe hatte ich, einschließlich meiner Bücher, bis auf ein englisches Lexikon, verkauft. Dieses Lexikon konnte ich indessen nicht entsöhren, da ich es für meine englischen Uebersetzungen brauchte. Ein Verleger, der im selben Hause wohnte, bezahlte mir monatlich dreißig Franken für meine Arbeiten. Mein ganzer Verdienst! — Da, eines Tages, es war Ende Oktober, achtzehn Monate nach dem Tode meines Vaters, fiel mir der Verleger. Mein Gehalt blieb aus. Ich war ohne einen Sou. Am folgenden Morgen verkaufte ich für vier Franken mein Lexikon. In dieser äußersten Not schrieb ich an meinen Onkel und bat ihn — da ich augenblicklich gerade frei sei — um eine Anstellung in seinem Bureau. Dieser Onkel, mein einziger Verwandter, hatte sich nie sonderlich gut mit meinem Vater verstanden, und ich kannte ihn nur als einen geizigen, kaltherzigen Geschäftsmann. Und doch, obwohl ich ihm meine wahre Situation nicht mitteilte, blieb er in meinem Elend mein einziger Rettungsanker.

Zwei Tage später erhielt ich von dem Onkel eine Antwort. In drei knappen Maschinenkürzungen forderte er mich auf, am folgenden Morgen in sein Bureau zu kommen. Der Brief sagte mir das Blut in die Stirn. Mir blieb indessen keine Wahl, wollte ich nicht vor Hunger sterben. Um zehn Uhr am anderen Morgen begab ich mich auf den Weg, nachdem ich meinen Anzug von Hiesigen gereinigt und meinen Hut sorgfältig abgedübelt hatte. So sah man mich mein Elend nicht auf den ersten Blick an. Als ich über den Pont-Neuf ging, zitterte ich in meinem dünnen Rod in der Morgenkälte und beschleunigte meinen Schritt, die Hände in die Hosentaschen versteckt. Da — mitten auf der Brücke — erob ich plötzlich ein schwarzes Wirbelwind und sagte mir den Hut vom Kopfe. Bevor ich noch meine Hände erheben, schwamm meine einzige Kopfbedeckung in den grauen Fluten der Seine. Meine letzte Hoffnung stift mit ihm dahin. Für wann-ine Sou, die letzten, die ich bekam, konnte ich mir keinen Hut

kaufen. Und die Hutmacher geben keinen Kredit! Ohne Kopfbedeckung hätte ich mich um keinen Preis in dem eleganten Bureau meines Onkels bilden lassen können. Trostlos starrte ich, in dumpfer Verzweiflung, auf die trüben Wassermassen, die gurgelnd gegen die Brückenseiler dröhnten. Tief und tiefer beugte ich mich über das Gelande, wie mit unsichtbarer Gewalt zog es mich hinab. Da hörte ich mich am Randschiff erfaßt, und eine mittlere Stimme klang an mein Ohr: Wollen Sie meinen Hut? Hastig wandte ich mich um. Der alte Bettler, den ich vorher an sprach, stand vor mir und hielt mir einen schwarzen Filzhut entgegen. Einen Augenblick sahen wir uns schweigend an. Dann atmete ich befreit auf. Es kam mir vor, als sei ich nicht mehr ganz vereinsamt auf der Welt. Ja, ich nehme ihn, gab ich zur Antwort und ergriff den Hut. Es ist ein Wunder, daß er noch so gut ist, meinte der Bettler, nicht ohne Würde, man gab ihn mir gestern. Aber ich fand ihn zu elegant für meinen Beruf. Es war ein ziemlich schäbiger, weißer Hut — aber was willst du! — ich war in größter Verlegenheit und setzte ihn auf. Er setzte mich sofort bis über die Ohren hinab. Ich muß eine entsetzlich lächerliche Figur abgegeben haben. Das schadet nichts, erklärte ich dem Bettler, ich würde ihn in der Hand tragen.

So kam ich denn bei meinem Onkel an. In den weitläufigen, eleganten Bureau ließ ich Spielzeug unter den höflich fragenden, überlegenen Blicken des Bediensteten. Nach zwanzig Minuten des Wartens wurde ich endlich vorgeführt. Mein Onkel schaute mich noch berede, als den ich ihn einst gekannt, etwas gelber höchstens, etwas vertrocknet. Mir keiner scharfen Stimme hielt er mir einen knappen Vortrag über meine verfehlte Erziehung und ihre Folgen. Ich hörte jedoch zu, den Blick auf das Fenster gerichtet. Nicht und mehr gepöbeln durch des Onkels Kritik an meinem verpöbelten Vater, vergab ich zuletzt gänzlich, meinen alten Hut zu verbergen. Durch seine goldgeputzten Brillengläser starrte der Onkel mich anmaßend an. Wüßte er nicht, daß er seine Standrede mit dem Bettler; daß mal keinen Hut auf. Er schloß die Augen und sah mich an. Dann auf den

hellen, sondern bei dieser Gelegenheit auch noch den jüdischen Teil ihres gesamten Kolonialbesitzes, die unwirtschaftlichen Samojed- und Hibirgegenden Zentralafrikas, aus denen sie...

Zum Wiederbeginn der Marokkoverhandlungen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die in den Marokkoverhandlungen eingetretene Unterbrechung hat ihr Ende...

Kriegsbefürchtungen arten in Meky beinahe zur Panik aus.

Jeder Ausmarsch und Rückkehr der Regimenter wird im Sinne der Mobilmachung betrachtet. Die rächtliche Sparkasse wird seit Montag geradezu gelähmt.

Wie aus Namur berichtet wird, sind aus Antwerpen noch 30 Festgeschütze eingetroffen.

Die Soldaten trafen bereits am Montag in Namur ein und haben sich gestellt. Das offizielle Journal de Bruxelles berichtet, daß den Gouverneuren der Festungswerke freie Hand eingeräumt worden ist...

Spanien bleibt handhast.

Der spanische Minister des Aeußeren, Comalejas, demantierte in einem Interview in formeller Weise die Meldung, wonach Spanien auf die Besetzung Iñi infolge des Einspruchs Frankreichs verzichtet habe...

Deutsche militärische Übungen in Zivil.

Zum Schutze der Eisenbahnstrassen in einem Mobilmanövrierschlaf sind seit einigen Jahren besondere Wachmannschaften aus ehemaligen Unteroffizieren und anderen Männern...

entsehligen Hut. Sey deinen Hut aus! wiederholte der Onkel.

In meiner Bewunderung gebürte ich — der Hut sank mir die auf die Augen herab. Sekundenlanges Schweben! Nie wieder im Leben habe ich so qualvolle Sekunden — die wie Jahre des Elends erschienen — durchgemacht.

Eine jugendliche Stimme veranlaßte mich, mein gesenktes Haupt aufzurichten. Ich blinde in die hell glänzenden Augen meiner rustine Lucie, des Onkels junge Tochter, die erstaunt war, mich zu sehen...

(Autorrechtlich Übersetzung von M. Doering.)

Die Flottenparade in der Kieler Bucht

Am Dienstag herrschte in Kiel schon in den frühesten Morgenstunden reges Leben, wie man es sonst nur bei ganz besonderen Anlässen zu sehen gewohnt ist.

Mit festlich gestimmten Menschen alsbald vollbesetzt war. Noch lag die Kaiserjacht Hohezoellern an der gewohnten Liegestelle im Kriegshafen...

Deren Rufen durch den von Kiel herüberdröhnenden Abbliesalut angekündigt wurde, abzumachen. Um 10 Uhr kam das Kaiserjacht Hohezoellern...

Die Vorbereitungen der Flotte.

Deren Linie sich über nahezu 14 Kilometer erstreckte, währte etwa eine halbe Stunde. Voraus führten die Torpedobootsdivisionen, insgesamt sechsundsechzig Boote.

Beführungen der Hochseeflotte

nach besonderem Programm und die Schiffe mit den Zuschauern mußten sich aus der Nähe der Kriegsfahrzeuge entfernen.

Die Vertreter der deutschen Presse.

denen gestern vormittag Gelegenheit gegeben worden war, der Flottenparade vor dem Kaiser, sowie einem Teile der Mandore in der Orlise aus nächster Nähe beizuwohnen...

Politische Tageschau.

Aus 6. September.

* Stolypin Rücktritt drohend? Wie sich ein Berliner Blatt aus Petersburg melden läßt, wurde unter dem Vorsitz des Jaren ein Krorat abgehalten...

* Hinzuziehung von Vertretern der Presse zur Strafsesungskommission. Nach der Inf. ist beabsichtigt, zu den weiteren Beratungen der Kommission für das neue Strafbuch auch Vertreter der Presse hinzuzuziehen.

* Ein deutsch-niederländisches Abkommen. Zwischen Deutschland und Holland ist eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Polizei in Holland und die in den deutschen Grenzbezirken unter Umgehung der Zentralinstanzen in direkten Verkehr treten dürfen...

* Der deutsch-amerikanische Schiffsverkehrvertrag soll nach der Korrespondenz Wiß in allerhöchster Zeit zwischen beiden Staaten abgeschlossen werden und dem Reichstage im Oktober vorgelegt werden.

zwischen der Union und Frankreich und England abgeschlossenen Übereinstimmen.

* Ein Freiwilligenkorps in Schwabens. Der Farmer Heinrich Bieler hat der Regierung, wie die Überlieferungen zeigen, aus Großfonteln mehr, angeboten, aus Farmern des Landes, die im bewußten Heere gabelten oder den Bürgerkrieg mitgemacht haben, ein Freiwilligenkommando von 100 Mann zu bilden und zu führen.

* Eine Verschwörung gegen König Alfonso? Aus Carthago an der spanisch-französischen Grenze kommt die Meldung, daß die Madrider Polizei von ihren Agenten in Paris die Information erhielt, daß sich eine Verschwörung gegen das Leben des Königs Alfonso von Spanien gebildet habe.

Aus dem Königreich Sachsen.

Der Entensfall der sächsischen Landwirtschaft wird in einer der sächsischen Regierung unterbreiteten Denkschrift über die schlechte Ernte von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen auf rund 120 Millionen Mark beiffert...

Feierabend der ersten sächsischen Kammer.

Aus der Mitte der Beschlüsse von Rittersgärtern und anderen größten landlichen Gütern des Boglindischen Kreises ist ein Abgeordneter in die Erste sächsische Kammer an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Geheimen Oekonomierats Ratten auf Rorschberg zu wählen.

Neuwahlen zum sächsischen Eisenbahnrat.

Mit dem 30. September 1911 laufen die Mandate der 10. Wahlperiode für die Mitglieder und Stellvertreter des Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen beizutreten Eisenbahnrats ab.

Die Mandate des 19. Armeekorps

finden in der bisher festgesetzten Weise statt. Die Militärbehörden haben jedoch die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um der Trockenheit wie auch der Maul- und Klauenpest schwer betroffenen Bevölkerung die Mandatverluste möglichst wenig zu spüren zu lassen.

* Desastri i. E., 5. September. Brandstiftung.

Am Montagabend in der neunten Stunde brannte das Geschäft des Gutbesizers Albin Baumann bis auf das Wohnhaus vollständig nieder. Die Ernteräte und viele landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

* Hohenheins-Gemütsfall, 5. September.

Aber die eigentliche Ursache des Großfeuers im Bedischen Sägewerk konnte noch nicht bestimmtes festgestellt werden.

* Ehrenfriedersdorf, 5. September. Ungetreuer Beamter.

Ein hiesiger Amtsgerichts-Expedient ist vergangener Woche versetzt worden, weil er sich Unregelmäßigkeiten hat zuschulden kommen lassen.

* Reulichen, 5. September. Unfall auf dem Kapplan-Karusell.

Am Montagabend in der 10. Stunde ereignete sich hier ein eigenartiger Unfall, der glücklicherweise keine ernstlichen Folgen hatte.

* Plauen i. E., 5. September. Gefährliche Feuerwerke.

Trotz aller Warnungen in der Presse und polizeilicher Verbote nimmt der Unfug des Abnehmens von Feuerwerkskörpern auf der Straße um die Zeit des Sechsentages von Jahr zu Jahr zu.

* Krummenhennersdorf, 5. September. Jagdunfall.

Von einem sehr bedauerlichen Jagdunfall wurde hier Schützenvereinsmitglied Richard Thalwiz aus Döberitz betroffen.

* Döberitz, 5. September. Denkmalsenthüllung in Gegenwart des Königs.

Redaktionsrat... Die Verfasserin eine... die Verfasserin aller dieser Utanorien.

Neues aus aller Welt.

Die Deutschlandreise des künftigen Thronfolgers. Der künftige Thronfolger hat seinen Aufenthalt in Essen noch auf Dienstag ausgedehnt.

Die Massenerkrankungen bei einem Stuttgarter Regiment. Die Massenerkrankungen beim 2. Bataillon des 7. württembergischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, Nr. 127 stellen sich als ziemlich harmlos heraus.

Schwere Autounfälle. Auf der Straße nach Aschaffenburg wurde der Kaufmann Diehl aus Hanau durch Zusammenstoß seines Automobils mit einem unbekannteren Landfuhrwerk getötet.

Brände im Reich. In Wellwärder bei Hamburg wütete gestern ein Großfeuer. Die Kirche, das Schulhaus, das Pfarrhaus und das Organistenhaus sind vollständig niedergebrannt.

Neue Rundgebungen gegen die Lebensmittelteuerung. In Trkoides (Belgien) rotteten sich Hausfrauen zusammen und zogen von Ort zu Ort, um gegen die Lebensmittelteuerung zu demonstrieren.

Der Pab eines Attaches verschwindet. Seinen Kabinettspah vermisst der bisherige Militärattaché bei der schwedischen Gesandtschaft in Paris, Rittmeister Ernst v. Linder.

Die Gatte der ertrunkenen Schauspielerin Bantelme, deren tragisches Schicksal noch in Erinnerung ist, Banier Alfred Edwards, hat am Montag bei einer Automobilsfahrt auf der Straße nach Brie für Marne einen Unfall erlitten.

Ein englisches Unterseeboot vermisst. Große Beunruhigung ruft in englischen Marinetreuen das Verschwinden des Unterseebootes Nr. 1 hervor, das nach einer Tauchübung nicht wieder an die Oberfläche gekommen ist.

Massenvergiftung durch Wein. Aus Kairo wird gemeldet: Nach dem Genuß von kaltem Wein erkrankten die Mitglieder einer Jesuitengemeinschaft in Minieh.

Attentat auf die Eisenbahnbrücke New York - Boston. Auf dem neuen Teil der Eisenbahnbrücke, die von New York nach Boston führt, wurde ein unerhörtes Attentat verübt.

Kirchennachrichten von Schwarzenberg vom 18. bis 31. August 1911.

Getraut: Hertha Paula, Tochter des Emailerarbeiters Gustav Albin Hermann Kaufmann hier. Johannes Paul, Sohn des Eisenbahngelbesen Richard Emil Schmidt hier.

Gestorben: Ella Ella, Tochter des Fabrikarbeiters Ernst Emil Wiegand in Wermesgrün, 8 M. 8 T. alt.

Gestorben: Ella Ella, Tochter des Fabrikarbeiters Ernst Emil Wiegand in Wermesgrün, 8 M. 8 T. alt. Helene Anna, Tochter des Jagdschneiders Richard Hugo Schardt hier, 16 T. alt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Ein sorgsamer Hausvater, der mit dem Gelde sparsam umgeht, sollte nicht versäumen, während der 10billigen Tage im Schuhhaus Schmidt in der Wettinerstrasse seinen Bedarf an Schuhwaren für seine Familie zu decken.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Kursbericht vom 5. September 1911. (Ohne Gewähr.) Table with columns for various stocks and bonds.

In der Genesungszeit. Die Körperkräfte heben sich schneller und fester. Auch die Lebenskraft, Soffenfreude und Unternehmungslust, werden sich bald wieder einstellen.

Kuferte. Kinder-nahrung. Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörungen.

Blendend weisse Wäsche. erzielt man mit Dr. Thompson's SEIFENPULVER. 1/2 P. Paket 10 Pfg.

In der Tat - das ist eine seltsame Ueberraschung. Sie sehen mich einigermassen fassungslos. Es entstand eine inhaltschwere Pause. Sie blinzelten beide in Gittas besetzte Augen.

diesem Spottlächeln will ich Ihnen aber gleich eine neue Gelegenheit geben: Was gäbe ich jetzt darum, wenn ich meinen Bekannten diese Geschichte erzählen könnte.

Frau, mir eventuell zu begeugen, daß Sie das Bild kauften, ehe Sie wußten, wer Georg Frei ist. „Selbstverständlich bezeuge ich Ihnen das.“

Am 31. Uhr traf der König in Begleitung des Kriegsministers... (Text continues with details of the king's arrival and the military band's performance.)

6. September. Kuerbachs Hof vor dem... (Text describes the construction of a modern building at Kuerbach's Hof.)

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 6. September: 1729 Moses Mendelssohn, Philosoph... (List of commemorative dates for various figures.)

Wetterbericht vom 6. September. 7 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stations-Name, Barometer Stand, Windrichtung, Windstärke, and other weather-related data.

Aus, 6. September.

Personalien vom Kreis Amtsgericht. Vom 15. September 1911 ab ist Herr Referendar Dr. Friedrich Reinhard Busch... (Legal notices and court appointments.)

Einem Radfahrer überfahren wurde am letzten Montag nachmittag in der letzten Stunde eine Einwohnerin... (News report about a cyclist accident.)

Bezugung des nördlichen Bades. Im nördlichen Bad haben im Monat August gebadet: 1958 Erwachsene und 1590 Kinder... (Statistics for the northern bath.)

Sitzung des ortsgeschichtlichen Vereins zu Bodau. Nach längerer Pause hielt die Abteilung für Ortsgeschichte am Montag im Gasthof zur Sonne wieder eine Sitzung ab... (Report on a historical society meeting.)

Einem Radfahrer überfahren wurde am letzten Montag nachmittag in der letzten Stunde eine Einwohnerin... (Continuation of the cyclist accident report.)

Spezialausstellung. Bei der hiesigen Gemeindeparkasse erfolgten im Monat August 82 Einzahlungen im Betrage von 14 382,42 A... (Financial report for the local community.)

Radfahrerunfall. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde die Ehefrau des Herrn R. Selmann von einem Radfahrer aus Rittersgrün angefahren... (Another report on a cyclist accident.)

Stößenstein, 6. September. Ein Radfahrerunfall. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde die Ehefrau des Herrn R. Selmann... (Detailed account of a cyclist accident.)

Sehnte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Budapest, 6. September. In der Ortschaft Certe Re-netupa in Mähren gestern ein großer Brand. 50 Wohnhäuser... (News from Budapest about a fire.)

Rotterdam, 6. September. Gestern nachmittag brach in der im Jahre 1628 erbauten St. Jacobskirche in Blislingen ein Feuer aus... (News from Rotterdam about a church fire.)

Paris, 6. September. Im französischen Ministerium des Inneren antwortete man gestern auf die Anfrage über das Ergebnis der Mitteilungen des Reichshofmarschalls... (News from Paris about a ministerial response.)

Paris, 6. September. Die Echo de Paris berichtet, daß der französische Spionagedienst einem deutschen Komplott... (News from Paris about a spy report.)

Paris, 6. September. Die gestern nachmittag 4 Uhr aus Berlin eingetroffene Post enthält den Bericht Cam-bons an den Kaiser des Reiches... (News from Paris about a report from Berlin.)

Paris, 6. September. Nach einer Meldung des Echo de Paris hat das französische Konsulamt dem Londoner Kabinett... (News from Paris about a diplomatic communication.)

Paris, 6. September. Nach einer Meldung des Echo de Paris hat das französische Konsulamt dem Londoner Kabinett... (Continuation of the diplomatic news.)

Paris, 6. September. Nach einer Meldung des Echo de Paris hat das französische Konsulamt dem Londoner Kabinett... (Another diplomatic news item.)

Paris, 6. September. Nach einer Meldung des Echo de Paris hat das französische Konsulamt dem Londoner Kabinett... (Further diplomatic news.)

Paris, 6. September. Nach einer Meldung des Echo de Paris hat das französische Konsulamt dem Londoner Kabinett... (Final diplomatic news item.)

Seciferin

In jedem Haushalte unentbehrlich! Wenn Blutzirkulation, nervenschwach, energielos, abgepaunt... (Advertisement for Seciferin medicine.)

Sind Sie krank? Dann trinken Sie zur Stärkung einen guten Med.-Wein von Eriar & Co. Nachf., Aus, Markt 5.

1 tücht. Klempnergehilfe... Maler-Gehilfen... Bauschlosser... Fräulein J. Sinn... Saubere Aufwartung... (A collection of local advertisements for various services.)

Holz-Versteigerung auf Pfannenstieler Forstrevier. Donnerstag, den 14. September 1911... (Advertisement for a wood auction.)

Ein tücht., selbständiger Schmied... ein Kunstschlosser... Hausieren... Schulmädchen... (A collection of advertisements for a blacksmith, locksmith, and other services.)

August Gessner Nachf.

Inh.: Max Weichhold

Bahnhofstrasse AUE König-Albert-Brücke

Brautseide

Meter 2.00 bis 7.00 Mk.

Brautschleier. Spezialität: Schwarz Matador-Seide. 3 Jahre Garantie.

Alleinverkauf für Aue.

schwarz
weiss
farbig

Zirkus Strassburger

Aue, Walterwiese.

Heute Mittwoch, 6. September, 8 1/2 Uhr abds.

Grosser Parforce-Abschieds-Abend

mit einem aussergewöhnlichen Abschieds-Programm.

Zu dieser Vorstellung hat jeder erwachsene Besucher das Recht, ein Kind bis zu

14 Jahren frei einzuführen.

Für den gütigen Besuch während meiner Gastspiele sage meinen

aufrichtigsten Dank.

Hochachtungsvoll
L. Strassburger, Direktor.

Auf Wiedersehen.

Elektrizitäts-Gesellschaft Haas & Stahl, Aue

Installationen für Licht und Kraft

auch im Anschluss an die Elektrizitäts-Werke des Erzgebirges. Billigste Bezugsquelle für Installations-Materialien und Lampen.

Leihweise Ueberlassung von Elektromotoren. Keine Abnahme-Gebühren. Anschläge kostenfrei.

Verkaufsstelle in Aue: Paul Milster, Zigarrenhandlung, Bahnhofstrasse.

Schweizertal Alberoda

Heute Mittwoch, abend 8 Uhr

grosses Militär-Konzert

mit Ball

wozu freundlichst einladet

Otto Uhlig.

Schlachthof-Restaurant

Heute und folgende Tage

Rebhuhnessen mit Weinkraut.

Hierzu laden freundlichst ein
Ernst Thammayn und Frau.

Sanitätskolonne, Aue.

Morgen Donnerstag, den 7. Sept. abend 1/9 Uhr

Verammlung

im Hotel Blauer Engel. Der Vorstand.

Dank.

Für die uns anlässlich unserer allernern Hochzeit dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, sowie sonstigen Aufmerksamkeiten von Nah und Fern sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank.

AUE, den 6. September 1911.
Wettinerstr. 86

Familie Seltmann.

Reell! Reell!

Geschäfts-Eröffnung!

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, dass ergebenst Unterzeichnete morgen Donnerstag, den 7. September, vorm. 9 Uhr am hiesigen Platze, Reichsstrasse 55, gegenüber der Ortskrankenkasse, ein Spezial-Ortskaffee für Obst, Kartoffel und Ordnungswaren eröffnen wird. Eine Abteilung diverser Fischwaren wird ebenfalls neu eingerichtet werden. Als besondere Spezialität empfehle ich delikates Mehl- und Nahrungsmittel vom Natur-Werk. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, alle mich Bestehenden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Nur gute, preiswürdige Waren werden zu realen Preisen zum Verkauf gelangen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Härtel, Aue.

Reell! Reell!

Zweijährige Bettstelle

mit Matratze fortzugeshalber billig zu verkaufen
Fährstr. 1.

Gebrauchtes Piano

erkläffiges Fabrikat, fortzugeshalber billig zu verkaufen.
Röhre in d. Tagebl.-Exp.

Heu

faulst und empfiehlt
Willy Müller, Chemnitz,
Zwickauerstrasse 40 I.

Darüber (über Mt. 500000 ausgel.) erhalten foto. Portionen gegen Schilb, Wechse (auch ohne Säugen) schnell und leicht. Hypoth. u. Betriebskapit. durch E. Siefert, Zwickau, Poststr. 15. Sprechzeit 3-4, Sonntag 11-2 Uhr. Adressen.

Die höchsten Preise zahlen für ausgekammte Frauenhaare
Gustav Stern, Aue,
Wettinerstr. 43 an der Brücke.

Regenschirme

werden schnell, gut und billig repariert und überzogen.

Bestell. von 1.00 Mk. an.
Hermann Jacobi, Aue
Geschäftsführer: Max Amstutz
Schneebergerstrasse

Tolles Zahnweh

beseitigt Jchnol D. R. G. M. sofort Nr. 22 0012

Jchnol-Fabrik, Zwickau bei Kartau mit Gebrauchsanweisung 80 Pfg. Nur in Barbier- u. Friseurgeschäften zu haben.

Rat gegen alle Krankheiten.

Legenheiten. Volgt, früh. Oberkammer, Zwickau
Wissenschaftl. A. (Bismarckstr.)

Merliche Hocken

erzeugt Poole Pl. 50 Pfg. Omas Parfümerien, Markt.

Weltbekannt schon seit 15 Jahren:

Edelweiss-Fahrrad ist gut und billig!

Achtung! Achtung!

Mehrere tausend la. lebende Gänse

à Stück 3 50 Mk. habe ständig zum Verkauf. Verkauf in Rätigen zu 10 Stück und Abgabungen; von 20 Stück billiger. Bestellungen nur durch Postkarten.

Max Blobelt,
Reichenbach i. B.

Gelegenheitskauf

nur für Liebhaber und Kenner. Echte chinesische Nippesachen sind weit unter dem Wert abzugeben. Offerten unt. No. 124 an die Tageblatt-Expedition.

Erste Halb-Etage

an ruhige Leute per 1. Januar 1912 zu vermieten.
Albertstrasse 4.

Hochschüler sucht Anfang Okt. in der Nähe der Schule gute Pension, mögl. mit Klavierbenutzung. Off. u. Z. 1044 mit Preisang. an die Zittauer Morgenzeitung in Zittau i. Sa.!

Manjardens-Wohnung

ist sofort oder per 1. Okt. zu vermieten im Café König-Friedrich-August.

Wohnung.

Suche per sofort od. später eine grössere Partee-Wohnung, auch kann Laden dabei sein. Offerten unter M. 8. 4191 an die Tageblatt-Expedition.

Für die Wäsche

gibt es nichts Besseres als das überall beliebte selbsttätige vollkommen unschädliche Waschmittel

Persil

Garantiert frei von schädlichen Stoffen, deshalb ohne Schaden für das Gewebe. Einfachste Anwendung, billiger im Gebrauch. Volle Ernte für Rasenbleiche! Schützt vor in Original-Packungen.

ROSEN & Co., DÜSSELDORF, Fabrik für Parfümerien und Toilettenartikel.

Mehreiche Speisekartoffeln u. Zwiebeln

offerierte nur in Wa., gongladungen billigt, franco jeder Station. Rasse nach Vereinbarung.
Ed. H. Beschnidt, Halle a. S.
Magdeburger Strasse 6.

Die Homöopathische Abteilung

Kuntze's Apotheke

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Haferkakao

à Pfund 100 Pfg. Bei Einkufen eine Dose 1 cand. Kakao als Probe gratis. Rich. Selbmann, Wettinerstr. 11 u. Schneebergerstr. 8

Fein- und Hohlschleifen

sämtlicher Schneidwerkzeuge, speziell Hohlschleifen von Rasiermessern wird am hiesigen Platze fachgemäss sofort ausgeführt nur bei

Walter Nestmann,
Instrumenten- und Hohlschleifer,
Bahnhofstr. 40,
bei Herrn Fleischerm. Metzger.

Wer seine Wäsche

sauber waschen u. gebleicht haben will, wende sich nur an die Feinwäscherei und Plättanstalt von Wilhelm Prunz (Rich. Selbmann's Nachf.)
Bahnhofstr. 6, Stg. Reichenbach.

Frauen

Bei Störungen, Beschwerden etc. gebrauchen Sie bitte sofort die besten

Favorit-Tropfen.
(Destill. ex Cinnamon. Alkoh. Valer. Caryophyll. flor. aethem.) à Fl. 4.- Mk. Qualität extrastark 5.50 Mk., Doppelflasche extrastark 10.- Mk.; speziell empfehlenswert mit äusserst köstlichem schenken Frauen-Tee à 1.20 Mk. General-Vertrieb: Chemisches Laboratorium Berlin 80. Haupt-Depot: Kreuz-Apothek, Chemnitz.

20 Mk. Belohnung

dem, der über den Verbleib des am Sonntag nachmittag aus einem Hauskur in der Bahnhofstrasse entwendeten Wander-Rades (Lettenlofer Antrieb) ausfragen kann. Meldungen an die Polizei erstatten.

Edison-Salon

Heute eine Halsband-Affaire die tollkomischste Detektiv-Komödie der Welt. Turn- und Fecht-Übung der Unter-offizierschule zu Potsdam.

ersch. Poole Pl. 50 Pfg. Omas Parfümerien, Markt.